

Unia-Konferenz der Coop-Angestellten gegen noch mehr Nacht- und Sonntagsarbeit.

Nicht mit uns, Herr Hutter!

FDP-Nationalrat Markus Hutter will den gesetzlichen Schutz gegen gesundheitsschädigende Arbeitszeiten im Verkauf abschaffen. Dem Personal stösst das sauer auf.

Der freisinnige Zürcher Nationalrat Markus Hutter will das eidgenössische Arbeitsgesetz aushebeln. Dieses verbietet derzeit Nachtarbeit zwischen 23 und 6 Uhr und auch Sonntagsarbeit. Dies zum Gesundheitsschutz aller Arbeitnehmenden. Mit einer Motion will Hutter diesen Schutz nun im Verkauf und im Dienstleistungsbereich abschaffen und das bisher geltende Nacht- und Sonntagsarbeitsverbot kippen. Im Nationalrat sprach sich eine Mehrheit für diese freisinnige Rosskur aus. Was bei Vania Alleva, Sektorleiterin Tertiär bei der Unia, nur Kopfschütteln auslöst: „Unverständlich, denn die Motion Hutter ist ein brutaler Angriff auf das Verkaufspersonal“ und „ein Schritt in Richtung 24-Stunden-Shopping“.

Heisse Debatten

Auch den Verkäuferinnen und Verkäufern selbst stösst Hutters Frontalangriff sauer auf. An der Unia-Konferenz der Coop-Angestellten, an der hundert Delegierte teilnahmen, führte sie zu heissen Debatten. Eine Delegierte meinte: „Viele Frauen und Männer, die im Detailhandel arbeiten, schaffen es schon heute kaum mehr, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.“ Längere Ladenöffnungszeiten würden nämlich nicht bedeuten, dass mehr Personal eingestellt werde. Das hätten alle im Verkauf in den vergangenen Jahren zu spüren bekommen. „Arbeitsdruck und Stress haben stark zugenommen“, so eine andere Delegierte. Die Gesundheit des Personals stehe auf dem Spiel. Doch die Arbeitgeber kümmere das viel zu wenig. „Wir werden nicht ernst genommen“, sagte eine Delegierte. Und: „Es ist ein elementares Bedürfnis der Angestellten, noch längere Öffnungszeiten zu verhindern.“

Ständerat am Zug

Der erste Schritt ist getan: Nach der engagierten Diskussion verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, in der sie die Motion Hutter scharf kritisieren. „Die Politik geht völlig an den Bedürfnissen der Angestellten des Detailhandels vorbei“, steht darin. Und auch am Willen des Volkes: Dieses hat Vorstösse für längere Ladenöffnungszeiten wiederholt abgelehnt. Die Motion Hutter geht jetzt in den Ständerat. An ihm liegt es, den unverständlichen Entscheid des Nationalrats zu korrigieren.

Judith Stofer.

Work. Freitag 29.4.2011.